

Meldungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge**

Band (Jahr): **66 (2011)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Herzlichen Glückwunsch an Familie Pius und Bernadette Michel-Blum aus Roggliswil

Der diesjährige Anerkennungspreis der Stiftung zur **Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe*** ging an die Familie Pius und Bernadette Michel-Blum in Roggliswil.



Die Stiftung ehrte damit das langjährige Engagement zur Produktion, Verarbeitung und Direktvermarktung von Bioprodukten auf dem Wasserfallenhof. Die Preisverleihung von Fr. 10000.– fand im Rahmen des Hoffestes am 10. Juli im Beisein vieler Kunden statt.

Seit 30 Jahren verkauft die Familie Michel ein breites Sortiment an Lebensmitteln aus eigener Produktion und neu auch von den drei Biobetrieben ihrer Kinder. Zum vielfältigen Angebot gehören bis zu 20 Gemüsearten, Kartoffeln, Eier, Brot, Teigwaren, Knöpfli, Weide-Rindfleisch im Mischpaket, Hühnerfleisch, Würste, Geräuchertes, Eingemachtes, Konfitüre und vieles mehr.

Aus innerer Überzeugung und infolge grosser Nachfrage nach Bioprodukten stellten Michels den Betrieb bereits 1988 offiziell auf biologisch-organische Produktion um. Der Hof hat eine landwirtschaftliche Nutzfläche von 18 ha. Die Betriebszweige sind Mutterkuhhaltung, Legehennen, Gemüse- und Futterbau.

*Die Stiftung zur Erhaltung bäuerlicher Familienbetriebe vergibt den Anerkennungspreis auf Hin-

weise und eigene Recherchen (ohne Ausschreibung) in unregelmässiger Folge an Betriebe mit überdurchschnittlichem Engagement im Sinne der Stiftungsziele (www.biofamilienbetriebe.ch). ●

Bio Schwand eröffnet neues Depot

Ende Mai eröffnete die Bio Schwand ein neuartiges Ladenkonzept: ein Bio-Depot in der ehemaligen Landwirtschaftsschule auf der Schwand in Münsingen. Zielpublikum sind sowohl Private als auch Wiederverkäufer, wie Hofläden oder Gastrobetriebe.

Das Sortiment umfasst Frischprodukte, Gemüse und Früchte aus Eigenproduktion oder von Bio- und Demeterproduzenten der unmittelbaren Region. Ein breites Angebot an Trockenprodukten wie Müesli, Teigwaren, Backwaren, Brotaufstriche, Antipasti oder Getränke kann sowohl in den gängigen Handelsverpackungen eingekauft werden als auch als Grossmengen. Dazu Dieter Baumann, Geschäftsführer des Bio-Depots: «Wir sind der Meinung, dass es neue Ladenkonzepte braucht, die jenseits von den grossen Verteilern eine echte und günstige Alternative für Bioprodukte anbieten. Und wir sind der Meinung, dass die Zeit dafür reif ist.» Das Bio-Depot bietet ein Vollsortiment an und fokussiert auf Privatkunden sowie Hofläden, Schulküchen, Bio-Gastronomie, Cateringfirmen und Einrichtungen der Gemeinschaftsverpflegung. Alle Kundinnen und Kunden profitieren beim Kauf von grösseren Mengen von einem Rabattsystem. ●

Regionale Vermarktungsplattform Zentralschweiz

Eine ähnliche Plattform wie im Kanton Bern besteht auch in der Zentralschweiz. Infos dazu unter www.regiofair.ch. ●

40 Jahre Bioland

Werner Scheidegger. «Das ist ein totgeborenes Kalb», beschied Biopionier Hans Müller seinem Schüler Martin Scharpf aus Schwäbisch Hall-Hessental, als dieser ihm seine Absicht kundtat, mit einigen Freunden die damals noch kleine Schar vom Mösberg inspirierter Biobauern und -bäuerinnen in Deutschland in einem eigenständigen Verein zusammenzuführen. Das war 1971. Bei aller visionären Weitsicht, die den Altmeister zeit seines Lebens ausgezeichnet hatte, diesmal sollte er sich täuschen. Martin Scharpf und seine Freunde liessen sich nicht beirren und gründeten den «bio-gemüse e.V.», der 1979 zu Bioland mutierte. Aus dem Dutzend Gründungsmitglieder ist der mittlerweile bedeutendste Bioverband Deutschlands mit über 5500 Mitgliedern geworden. Mit Jubiläumsveranstaltungen in Horgenzell/Ravensburg und Eichstetten/Kaiserstuhl gedachte der Verband seiner Pioniere, freute sich über die erfolgreiche Überwindung vieler Hindernisse, die sich dem Biolandbau im Lauf der Jahrzehnte in den Weg gestellt haben, und diskutierte Perspektiven für die Zukunft.

Die Verbindungen zu den Wurzeln, zum Mösberg, sind in all den Jahren nicht abgerissen. Immer wieder kann das Bioforum Schweiz Gäste von Bioland bei seinen Veranstaltungen begrüssen. Im März 2010 traf sich auf Initiative von Bioland dessen «Bundesausschuss Grundlagen des organisch-biologischen Landbaus» mit Vertreter/innen des Bioforums Schweiz, des FiBL und der Fördergemeinschaft für gesundes Bauerntum aus Österreich zu einem internationalen Mösberg-Gespräch, um sich über die gemeinsamen Grundwerte auszutauschen. Das Bioforum Schweiz freut sich zusammen mit seiner «grossen Schwester» Bioland über deren Erfolge bei der Verbreitung

des Biolandbaus in unserem Nachbarland und wünscht ihr auch für die Zukunft Standfestigkeit, Ausdauer, Geschick und Erfolg beim Engagement für das gemeinsame Anliegen. ●

Kurzrezension

«Hunger nach Gerechtigkeit»

Ein Freundeskreis aus der Schweiz (www.abai.ch) betreibt in Südbrasilien seit 30 Jahren ein Kindertagesheim mit Biolandwirtschaft, zusammen mit Menschen aus Brasilien und Deutschland. Zum Kinderheim gehören eine Drogenentzugsklinik für Männer und ein Tagungszentrum für Umwelt- und Berufsbildungsveranstaltungen. Der vom K+P-Autor Thomas Gröbly herausgegebene Bild- und Textband «Hunger nach Gerechtigkeit» versammelt eine Fülle von Schnappschüssen und Porträts, Berichten und Analysen, Bekenntnissen und Plädoyers zu den brasilianischen Verhältnissen und dem Hunger nach Gerechtigkeit gegenüber Mensch und Natur. Die Bioforum-Beirätin Veronika Bennholdt-Thomsen trägt eine Kritik «ausbeuterischer Entwicklungshilfe» bei. np



Thomas Gröbly (Hg.) und Autorenkollektiv (2011): Hunger nach Gerechtigkeit. Perspektiven zur Überwindung der Armut. Helden-Verlag (www.helden.ch), Zürich, ISBN-10: 3-905748-09-6, 352 Seiten, CHF 39.80 / EUR 29.80 ●